

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notlandung auf 2000 Meter Höhe



Die schwer beschädigte Junkersmaschine auf der 2000 Meter hohen Sau-Alpe. Es ist fraglich, ob das Flugzeug jemals wieder geborgen werden kann. Wenn ja, dann erst nach der Schneeschmelze.



Der Abtransport der verletzten Flugzeug-Passagiere ins Tal.

Während des Flugs von Wien nach Venedig mußte ein regelmäßiges Kursflugzeug infolge Vereisung der Steuerflächen auf einem Schneefeld der Sau-Alpe-Kette in Kärnten notlanden. Das Flugzeug geriet in einen Schneesturm. Dem Piloten Mandl gelang es, die Maschine auf einem sanften Abhang abzusetzen. Immerhin wurde der Apparat schwer havariert, und die Passagiere mehr oder weniger schwer verletzt. Die Rettungsexpedition traf wegen anhaltend widrigen Wetters erst am folgenden Tag ein. Die erste Nacht mußten die Luftschiffbrüchigen in der Flugzeugkabine verbringen.

Bukarest hält auf Ordnung



Seit langer Zeit hörten die Klagen der Bevölkerung von Bukarest nicht auf, daß das Brot, das die Bäcker verkaufen, nicht das vorgeschriebene Gewicht habe. Auch nach mehrmaligen Mahnungen der Polizei nahm das Uebel kein Ende. Nun haben vor wenigen Tagen eine Anzahl Kontrollbeamte unter der Führung des früheren Bukarester Bürgermeisters Dobrescu auf alle verdächtigen Bäckereien der Stadt eine Razzia unternommen und rund 10 000 Brote kontrolliert. Das Resultat der Kontrolle war verblüffend. Von den 10 000 untersuchten Broten, die 800 Gramm wiegen sollten, wiesen 6000 Brote ein Gewicht von 450—600 Gramm auf. Diese wurden beschlagnahmt und an die arme Bevölkerung verteilt.



In einigen Städten Rumäniens, besonders in der Hauptstadt Bukarest, sind in diesem Frühling vereinzelt Fälle von Typhus festgestellt worden. Um der Ausbreitung der Krankheit zu steuern, hat die Hygiene-Polizei strenge Vorschriften erlassen. Dazu gehört auch folgende rigorose Maßnahme: Wöchentlich zwei- bis dreimal werden regelrechte Razzien auf alle Bettler und Vagabunden von Bukarest unternommen und diese zwangsweise in eine öffentliche Badeanstalt geführt. Hier werden ihre Kleider und Habseligkeiten desinfiziert, sie selber ganz gründlich entlaust und gebadet und nachher wieder entlassen.

Drei Staatsmänner



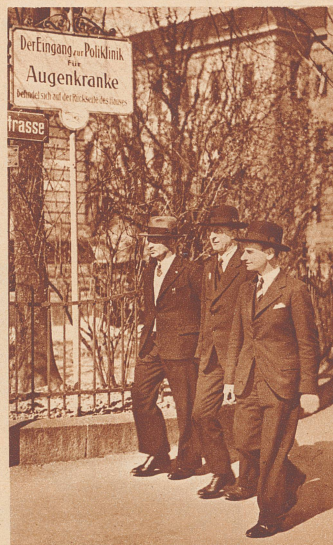
Die deutschen Luftriesen gemeinsam auf der Reise.

«Graf Zeppelin» und «LZ 129» über dem Bodensee vor ihrer zwei Tage dauernden Wahlpropagandafahrt über Deutschland.



Eine Vogelwolke verdunkelt den Himmel.

Die Stare sind aus dem Süden, wo sie den Winter verbrachten, in unsere Gegenden zurückgekehrt. In England, besonders in der Grafschaft Sussex, treten sie so zahlreich auf, daß sie zu einer großen Plage für die Landwirte werden. Wenn sie in ihren gemeinsamen Flügen über die Landschaft streichen, sieht das einer dunklen Wolke ähnlich.



De Valera

der irische Ministerpräsident, befindet sich gegenwärtig in Zürich, wo er sich einer Augenoperation unterzogen hat. De Valera (Mitte), begleitet von seinem Sekretär und einem Detektiv auf dem Wege von der Augenklinik zum Hotel.



Flandin

der französische Außenminister im Wahlkampf. In Vézelay, einer Stadt im Departement Yonne, wo Flandin für die bevorstehenden Kammerwahlen kandidiert, hielt er am vergangenen Samstag eine vielbeachtete Wahlrede. — Bild: Flandin verabschiedet sich von seinen Wählern.



Moscicki

der polnische Staatspräsident, verläßt den Belweder-Palast von Warschau, wo zu Ehren des vor einem Jahr verstorbenen Marschalls Piłsudski eine große Feier stattfand. Aut. Photopress

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Käbler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telephone: 51.790